



Oktober 2024

Lebenswege

Neuigkeiten vom Zentrum
für Asylbewerber in **Eupen**,
ganz in Ihrer Nähe



© James Karasira

Vorwort

Liebe LeserInnen,

Die aktuelle Ausgabe „Lebenswege“ möchten wir einem Thema widmen, das uns besonders am Herzen liegt: die Schule, Aus- und Weiterbildung.

Bildung ist ein fundamentaler Baustein für die Integration und das persönliche Wachstum, daher legen wir großen Wert darauf, all unseren BewohnerInnen Zugang zu Bildungs- und Weiterbildungsangeboten zu ermöglichen. Nicht nur den Kindern und Jugendlichen wird die Chance geboten, ihre Ausbildung fortzusetzen, sondern auch Erwachsenen, eine Landessprache zu erlernen, Belgien besser kennenzulernen oder auch andere Fähigkeiten zu erwerben und so ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Wir sind dankbar für die Zusammenarbeit mit lokalen Schulen, Sprachen- und Berufsschulen sowie Erwachsenenbildungsorganisationen, welche eine zentrale Rolle hierfür spielt. Im Interview mit einer der engagierten Ehrenamtlichen der Hausaufgabenschule, erfahren wir, dass moralische Stütze wesentlich ist, um in einer Situation neben großen Unsicherheiten den Blick weiter nach vorne zu richten.

Wir nutzen die Gelegenheit auch unsere europäische Freiwillige vorzustellen, die durch den Europäischen Solidaritätskorps die Möglichkeit erhalten hat, sich in unserem Zentrum zu engagieren und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Viel Freude beim Lesen

Valeska Nix
Direktorin



Inhaltsverzeichnis

- 3 Unsere europäische Freiwillige Clara stellt sich vor
- 4 Bildung als Schlüssel zur Inklusion
- 6 Interview einer Ehrenamtlichen der Hausaufgabenschule
- 7 Rezepte aus aller Welt
- 8 Werden Sie aktiv!

Das Zentrum zusammengefasst

Das Empfangszentrum Belle-Vue wurde im **April 2010** eröffnet.

Das Zentrum verfügt über **104 Plätze** von denen 30 Plätze den nichtbegleiteten jugendlichen (MENA genannt) Antragstellern auf internationalen Schutz vorbehalten sind.

Unser Begleiterteam besteht aus **24 Mitarbeitern**.

Unsere europäische Freiwillige Clara stellt sich vor

Hallo !

Ich heiße Clara, bin 27 Jahre alt und komme aus Italien.
Im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps arbeite ich als europäische Freiwillige im Empfangszentrum Belle-Vue für Asylbewerber in Eupen.

Ich habe einen Bachelor-Abschluss in Internationalen Entwicklungs- und Kooperationswissenschaften erworben, ein Werdegang, der es mir ermöglichte, mit mehreren NGOs in Somalia und im Senegal zu arbeiten. Diese Erfahrungen haben mich dazu inspiriert, mich auf humanitäres Völkerrecht und Migrationsströme zu spezialisieren. Meine Neugier und mein Wunsch, mich neuen Herausforderungen zu stellen, haben mich dazu bewogen, an diesem europäischen Projekt teilzunehmen und meinen Beitrag zu leisten, in dem ich mich beim Belgischen Roten Kreuz einbringe.

Derzeit führe ich im Zentrum Belle-Vue verschiedene Tätigkeiten aus, wobei ich mich besonders auf die Begleitung der jungen Mütter und ihrer Babys konzentriere. Meine Aufgabe besteht darin, diese Frauen auf ihrem neuen Weg zu begleiten und zu betreuen, indem ich ihnen Unterstützung und Hilfe im Alltag anbiete. Ich freue mich, zu ihrem Wohlbefinden beitragen zu können und Teil eines Teams zu sein, das wirklich etwas bewirkt.

Clara Berotlini,
Europäische Freiwillige



Asylbewerber und Flüchtling ist dasselbe.



Ein Asylbewerber ist eine Person, die ihr Land verlassen hat und um Aufnahme in einem anderen Land ersucht. In Belgien werden die Anträge auf internationalen Schutz vom Generalkommissariat für Flüchtlinge und Heimatlose (CGRA) entsprechend der Genfer Konvention geprüft. Die Person wird dann solange als Asylbewerber betrachtet, bis über den Antrag entschieden wurde.

Ein Flüchtling ist eine Person, der von einem Staat Schutz gewährt wird, weil sie in ihrem Land wegen ihrer Staatsangehörigkeit, ihrer Zugehörigkeit zu einer ethnischen oder sozialen Gruppe, ihrer Religionszugehörigkeit oder ihrer politischen Ansichten verfolgt wird.





Bildung als Schlüssel zur Inklusion

Sie wissen es vielleicht nicht, aber Bildungsangebote gehören zu den grundlegenden Aufgaben des Roten Kreuzes. Bildung ist für Personen, die internationalen Schutz beantragen, in der Tat der Schlüssel zur Integration in ihr Aufnahmezentrum, ihr örtliches Umfeld und allgemein in die belgische Gesellschaft. Sie stärkt die Kompetenzen, erleichtert den Zugang zum Arbeitsmarkt und trägt damit zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Gleichzeitig werden die Selbstständigkeit der Asylbewerber:innen und der soziale Zusammenhalt gefördert.

In den Aufnahmezentren des Roten Kreuzes gibt es eine Reihe von Referent:innen, die zusätzlich zu ihren alltäglichen Aufgaben einen bestimmten Fachbereich betreuen. Hierzu zählen die Bildungsreferent:innen, die den Bewohnerinnen und Bewohnern dabei helfen, Bildungsangebote zu finden, die ihrem Profil und ihren Berufsperspektiven entsprechen. Zu den Bildungseinrichtungen, die Asylbewerber:innen offenstehen, gehören insbesondere das Arbeitsamt und die Volkshochschule, aber auch Hochschulen und Universitäten.

Die Bildungsreferent:innen informieren bzw. begleiten die Asylbewerber:innen bei der Beantragung der Anerkennung von Diplomen oder Kompetenzen. In der deutschsprachigen Gemeinschaft ist das Ministerium Fachbereich Tourismus für die Bearbeitung der Anträge zuständig. Und für Personen, die über Kompetenzen verfügen, aber kein Diplom besitzen, gibt es ebenfalls die Möglichkeit diese im Ministerium anerkennen und zertifizieren zu lassen.

Hello Belgium

Beim Belgischen Roten Kreuz gibt es einen speziellen Dienst, der Personen, die um internationalen Schutz ersuchen, auf ihrem Bildungsweg begleitet.

Er heißt Hello Belgium. Konkret bietet Hello Belgium eine Schulung an, die Teil des **Integrationsparcours** ist. Der Parcours umfasst unter anderem einen Staatsbürgerschaftskurs, für den Hello Belgium die Zulassung der Region Wallonien erhalten hat.

Die Schulung findet in der Sprache der lernenden Person statt, was das Verständnis erheblich erleichtert. „Die Lehrkräfte werden je nach Bedarf und Nachfrage auf die verschiedenen Zentren verteilt. Beachten Sie auch, dass diese Schulung allen Neuankömmlingen offensteht“, erklärt Jérôme Snyers von Hello Belgium.

2023 nahmen nicht weniger als 2415 Personen an der Hello-Belgium-Schulung teil, davon kamen fast 1900 aus Rotkreuz-Zentren. Die Schulung findet an 10 Tagen über 3 Wochen verteilt statt. Die Kurse werden auf freiwilliger Basis angeboten und helfen dabei, Belgien besser zu verstehen. Sie werden auf Französisch, Arabisch, Englisch, Russisch, Albanisch, Paschtu, Dari, Somali, Spanisch und Tigrigna abgehalten.

„Bildung schafft bedeutende Möglichkeiten für soziale Inklusion, verbesserten Zugang zu Beschäftigung und bessere Möglichkeiten für kulturellen Austausch.“ (IFRC)



Berufliche Bildung

Die Berufsbildung bleibt ein sicherer Wert für eine nachhaltige und positive Integration in den Arbeitsmarkt.

So hat Hello Belgium 2023 in **Partnerschaft mit einigen sozialen Förderschulen** acht Qualifizierungsmaßnahmen für 110 Teilnehmer organisiert (Schweißen, Gartenbau, Gastronomie, Kassierer-Verkäufer-Wiederverkäufer, soziale Haushaltshilfe, humanitäres Völkerrecht).

Durch seine Partnerschaften können die Kurse von Hello Belgium auf einen kürzeren Zeitraum konzentriert werden und tagsüber stattfinden, was die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel erleichtert.

Einschulung der Kinder

Der Schulbesuch ist für Kinder auch ein wesentlicher Pfeiler ihrer Integration. Einige Mitarbeiter:innen in den Aufnahmezentren des Roten Kreuzes sind auch Schulreferent:innen. Sie kümmern sich insbesondere um die Hausaufgabenbetreuung, und zwar gemeinsam mit freiwilligen Helfer:innen, sowie um die Betreuung der Familien. Neben dem Erwerb von neuem Wissen bietet der Schulbesuch den Jüngsten ein stabiles Umfeld und hilft, Ungleichheiten abzubauen. Dies ist das Ziel von Erstempfangsklassen, der **Maßnahme für den Empfang und die Einschulung von Neuankömmlingen**. Die in den Schulen organisierten Erstempfangsklassen bieten die Möglichkeit, die französische oder deutsche Sprache zu erlernen und auch das Niveau der Schüler in den anderen Fächern zu bewerten. In dieser Phase können die Lehrkräfte die Weichen für eine möglichst gute Schullaufbahn des Kindes stellen.

Erlebnisbericht

Sophie Nollomont, Lehrerin für Französisch als Fremdsprache im Zentrum von Jambes.

„Ein junger Südamerikaner hat sich gleich nach seiner Ankunft in Belgien für den Kurs angemeldet. Als er erfuhr, dass ich Spanisch spreche, teilte er mir bruchstückhaft seine Geschichte mit. Oft blieb er am Ende des Unterrichts im Klassenzimmer, um mit mir zu

sprechen, von seinem Leben in seinem Heimatland zu erzählen und zu erklären, warum er sein Land verlassen hatte. Er litt sehr darunter. Einige Wochen, nachdem er den Kurs abgeschlossen hatte, kam er zu mir, um sich bei mir zu bedanken. Er erzählte mir stolz, dass er ein Vorstellungsgespräch gehabt hatte, ein wenig Französisch sprechen konnte und eine Stelle in einem Unternehmen für Dienstleistungsschecks bekommen hatte.“

Erfahrungsbericht

Ein Bewohner des Zentrums von Sainte-Ode, der an der Schulung „Bonjour Belgique“ teilgenommen hat.

„Bei meiner Ankunft im Zentrum von Sainte-Ode hatte ich viele Probleme mit der Disziplin, sowohl mit den anderen Bewohnern als auch mit dem Team.

Die Schulung „Bonjour Belgique“ hat mir die Augen geöffnet und ich bin zu meiner Schulungsleiterin zurückgegangen, um ihr zu danken. Diese Schulung hat mir geholfen, mich selbst zu hinterfragen und mein Verhalten gegenüber den Bewohnern zu ändern. Seitdem kann ich meine Wutausbrüche und Frustrationen besser kontrollieren.“

RICHTIG ODER FALSCH?

- > **Das Programm des Integrationsparcours ist in ganz Belgien das gleiche.**

FALSCH.

Das Programm hängt von den föderalen Ebenen ab.

- > **Asylbewerber:innen können den Integrationsparcours absolvieren, bevor sie den Flüchtlingsstatus erhalten haben.**

RICHTIG UND FALSCH.

Sie können den Parcours nicht in Flandern absolvieren, sondern nur in Wallonien und Brüssel.

- > **Sprachkurse können direkt in den Aufnahmezentren organisiert werden.**

RICHTIG.

Dies ist besonders wichtig in abgelegenen Aufnahmezentren, die schlecht an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden sind.

- > **Die Erstempfangsklassen sind für Jugendliche und Kinder bestimmt, die kein Französisch oder Deutsch sprechen.**

TEILWEISE RICHTIG.

Erstempfangsklassen werden eingerichtet, um neu zugewanderte Jugendliche und Kinder einzuschulen, die nicht im Besitz der in ihrem Herkunftsland erhaltenen Schuldokumente sind. Es kann sich also auch um französischsprachige oder deutschsprachige Schüler handeln.

- > **Personen, die internationalen Schutz beantragen, sind hauptsächlich auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen, um Bildungsangebote wahrnehmen zu können.**

RICHTIG.

Das ist ein Hindernis für viele Menschen, wenn sie Schulungen besuchen wollen, die von der Volkshochschule, dem Arbeitsamt und anderen Einrichtungen angeboten werden. Insbesondere wenn sich das Aufnahmezentrum an einem schlecht angebundenen Ort befindet oder wenn die Kurse abends stattfinden.



Interview

Interview mit unserer Ehrenamtlichen für die Hausaufgabenbetreuung der unbegleiteten Jugendlichen, Dany Theves

Hallo Dany! Möchtest du dich erstmal selbst vorstellen?

„Ich bin Eupenerin und komme aus einer weltoffenen Familie. Wir 3 Geschwister haben alle eine Zeit in den USA verbracht, in einer Zeit, zu der das noch nicht üblich war. Als Jugendliche war ich sehr sportlich und habe leidenschaftlich gerne Volleyball gespielt. Ich habe Tiermedizin in Gießen studiert. Während der Studienzeit habe ich meinen Mann kennengelernt und geheiratet. Nach meinem Abschluss haben wir weitere 6 Jahre in Deutschland gelebt, bis ich mich irgendwann so sehr nach Eupen zurückgesehnt habe, dass wir als Familie nach Eupen gezogen sind. Ich bin politisch interessiert und im Tierschutz aktiv.“

Wie bist du zur Ehrenamtsarbeit im Belle-Vue gekommen und was machst du im Rahmen deiner Arbeit?

„Als 2015 die große Flüchtlingswelle nach Europa kam, hat man uns über die Arbeit angeschrieben. Ich habe an meinem Arbeitsort in Deutschland beim Empfang der Flüchtlinge mit-

geholfen. Weil ich jedoch an meinem Wohnort in Eupen aktiv sein wollte, habe ich hier einzelne Patenschaften übernommen. Seit 2022 komme ich jede Woche gerne ins Belle-Vue, um mit den Jugendlichen Hausaufgaben zu machen. Ich habe versucht auch kreativ zu sein, um neue Mittel und Wege zu finden, wie ich auf interessante Art und Weise Sprachkenntnisse vermitteln kann. Wenn sie keine Aufgaben haben, singe ich einfache Lieder mit ihnen, wie z.B. „Über den Wolken“ und Ähnliches. Auch habe ich im Internet Spiele zur Sprachförderung gefunden. Das macht mir und offensichtlich auch den Jugendlichen Spaß.“

Was magst du an deiner Arbeit mit den Jugendlichen?

„Jugendliche liegen mir, ich mag den persönlichen Kontakt und ihre Offenheit. Wenn ich ins Zentrum komme, begrüßen sie mich immer herzlich. Ich fühle mich willkommen. Es ist schön, wenn man sich später auch in der Stadt dann begrüßt, weil man sich schon kennengelernt hat. Das gibt beiden ein gutes Gefühl.“

„Ich mag mein Ehrenamt, den Umgang mit den jungen Menschen und empfinde es als Bereicherung auf der menschlichen Ebene. Es beeindruckt mich sehr, dass die meisten Jugendlichen trotz ihrer schlimmen, unsicheren Situation positiv und

hoffnungsvoll sind. Ich bewundere sie sehr, weil ich weiß, dass sie ihre Familien vermissen und ihre Zukunft ungewiss ist.“

„Ich glaube allerdings auch, dass es wichtig ist, dass die eigene Einstellung zum Ehrenamt stimmt und man dies tut, weil man es gerne tut und es einen selbst bereichert. Ich habe in den letzten Jahren unglaublich viel über andere Kulturen und über mich selbst gelernt. Dafür bin ich sehr dankbar.“

„Ich mag den positiven Empfang, die positive Stimmung, jedes Mal, wenn ich ins Belle-Vue komme, sowohl von den Jugendlichen als auch von den Mitarbeitern. Es ist schön, wenn mir Anerkennung und Dankbarkeit für mein Engagement entgegengebracht werden.“

Welche Herausforderung gibt es bei deiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Belle-Vue?

„Die große Spannbreite der Kenntnisstände. Es gibt Jugendliche, die bereits eine gute schulische Ausbildung mitbringen, sehr fit sind. Viele haben während des kurzen Aufenthalts in Brüssel schon Englisch gelernt, das vereinfacht die Verständigung sehr. Und es gibt Einzelne, die noch nie eine Schule besucht haben, also noch nie lesen und schreiben gelernt haben. Das ist für mich schwierig und für die Jugendlichen oft frustrierend. Ich kann jedoch auf emotionaler Ebene Zuneigung und Unterstützung geben.“

Danke Dany, dass du dir die Zeit für das Interview genommen hast.

Esther Hardt

Koordinatorin Viertelinitiativen/Sensibilisierungen



Die Lokalsektionen des Roten Kreuzes in Ihrer Nähe

Das Belgische Rote Kreuz unterhält ein Netzwerk, das aus etwa ein Hundert **lokalen Rot-Kreuz-Häusern (oder Lokalsektionen)** besteht.

In jedem von ihnen werden eine Reihe von Dienstleistungen und Solidaritätsaktionen angeboten, die es den verwundbarsten Menschen unserer Gesellschaft ermöglichen, ihre Existenzbedingungen zu verbessern: Nahrungsmittelhilfe, Kleiderbörsen, materielle Soforthilfe, Besuche bei alleinstehenden Menschen, Verleih von medizinischer Ausrüstung, Erste-Hilfe-Ausbildung usw.

Anschrift:

> Lokalsektion Eupen: Rotenberg 33, 4700 Eupen.

Mehr Infos unter <https://maisons.croix-rouge.be>.



REZEPTE AUS ALLER WELT

Maftoul, palästinensischer Couscous

Couscous in der jordanischen, palästinensischen und libanesischen Küche heißt Maftoul. Die Couscous-Körner sind größer als die des nordafrikanischen Couscous.

Zutaten für 4 Personen

Für den Maftoul

- > 250 g Maftoul
- > 1 EL Butterreinfett
- > 1 fein gehackte Zwiebel
- > ½ TL Kurkuma
- > ½ EL Kreuzkümmel (Kumin)
- > 125 g eingeweichte, gekochte und abgetropfte Kichererbsen

Für die Brühe

- > 1,5 l Wasser
- > 2 Würfel Geflügelbouillon

Für das Huhn

- > 4 Hähnchenunterschenkel
- > 1 EL Butterreinfett
- > 1 in dünne Scheiben geschnittene Zwiebel
- > 100 g eingeweichte, gekochte und abgetropfte Kichererbsen
- > ½ TL Kurkuma
- > ½ EL Kreuzkümmel (Kumin)
- > 2 EL glatte Petersilie, fein geschnitten

Zubereitung

Brühe

Die Brühe zubereiten. Dafür die Brühwürfel in kochendem Wasser auflösen. Gut vermischen bis die Brühwürfel aufgelöst sind und warmhalten.

Huhn

Das Butterreinfett in einem Topf schmelzen. Das Hühnerfleisch scharf anbraten, damit es auf allen Seiten schön braun wird. Die klein geschnittene Zwiebel, Kurkuma, Kreuzkümmel und Kichererbsen hinzufügen. Mit der Hälfte der Brühe benetzen. 20 Minuten offen köcheln, oder solange bis das Hühnerfleisch gut durch und die Sauce eingedickt ist.

Maftoul

Das Butterreinfett in einem Bräter schmelzen. Die Zwiebel hinzufügen und anschwitzen. Den Maftoul hinzugeben und einige Minuten unter regelmäßigem Rühren anschwitzen. Kurkuma, Kreuzkümmel und Kichererbsen hinzufügen und mit der anderen Hälfte Brühe übergießen. Hitze drosseln und den Maftoul vor dem Servieren 15 Minuten ziehen lassen.

Anrichten

Eine Portion Maftoul in einen Suppenteller geben, das Hähnchen darauf anrichten. Mit etwas Petersilie bestreuen.

Kontaktieren Sie uns, wenn Sie sich aktiv einbringen möchten!

T : 087/32 18 55
@ : centre.eupen@croix-rouge.be

Danke



Um uns im Internet zu folgen, besuchen Sie die Facebook-Seite unseres Zentrums:
www.facebook.com/CentreaccueilCR.Eupen

Machen Sie mit bei unseren Angeboten!

Finden Sie untenstehend die Gelegenheiten, an denen sie uns begegnen können, um die Realität unserer Bewohner besser kennenzulernen:

> **Am Freitag, 22. November 2024** wird es – wie jedes Jahr – in stimmungsvoller

Atmosphäre das Lesen hinterm Tresen, die Veranstaltung „Seitenstraße“ von Chudoscnik Sunergia in den Geschäften unserer Stadt geben.

Auch unsere Bewohner werden dieses Jahr wieder mitmachen und wir würden uns sehr

freuen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

> **Am Mittwoch, 11. Dezember 2024** findet die Nikolausfeier für die Kinder vom Belle-Vue und ihre Freunde statt.

Werden Sie Ehrenamtliche(r)

Unser Zentrum sucht noch:

- > Eine oder mehrere Personen, die gerne mittwochs nachmittags ab und zu Aktivitäten für die Kinder im Zentrum anbieten würden
- > Eine Person, die bereit wäre, unsere Bewohner zu ihren Terminen zu fahren.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den verschiedenen Akteuren bedanken, die unsere Bewohner auf vielfältige Weise unterstützen:

Danke dem Kiwanisclub Eupen für die Möglichkeit der Teilnahme am Kidsday.

Danke den Soroptimist, die vor allen Dingen die BewohnerInnen unseres Zentrums unterstützen.

Danke dem Kiwanisclub Eupen und den Soroptimist Eupen, die durch ihre Spende einen Kurzaufenthalt am Meer für unsere Bewohner ermöglichen.

Danke der AS, die unseren Bewohnern für jedes Spiel kostenlose Eintrittskarten zur Verfügung stellt.

Danke allen ehrenamtlichen Helfern, die unsere Bewohner durch ihr Engagement, ihre Zeit und Energie unterstützen.

Danke allen Menschen, die immer wieder aufmerksam unsere Spendenaufrufe lesen und uns mit ihren Sachspenden unterstützen.

